

| SWISS GAAP FER

Finanzbericht

per 31. Dezember 2019

Finanzkommentar	1
<hr/>	
Jahresrechnung	3
Bilanz	3
Erfolgsrechnung	4
Geldflussrechnung	5
Eigenkapitalnachweis	6
Anhang zur Jahresrechnung	7
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	26

Impressum

Herausgeber:

Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung
Steinwiesstrasse 75
CH-8032 Zürich

Redaktion: Michael Bähler, Jeanine Erni, Kinderspital Zürich
Layout: Susanne Staubli, Kinderspital Zürich
April 2020



Finanzkommentar

von Michael Meier, CFO der Eleonorenstiftung

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung an den Finanzmärkten und auch eine grosse Einzelspende sorgen für ein erfreuliches Jahresergebnis.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die stationären (+5%), als auch die ambulanten (+4%) Umsätze gesteigert werden. Ein Umsatzrückgang im Herzzentrum des Kinderspitals konnte durch zusätzliche stationäre Umsätze im Bereich der allgemeinen Pädiatrie und der Orthopädie kompensiert werden. Diese Patientenmixverschiebung begründet den Rückgang des CMI um ein Prozent auf 1.471.

Da sich die Rekrutierung der entsprechenden Fachkräfte als äusserst schwierig erwies, konnte das Kinderspital im 2019 sein Behandlungsangebot nicht in geplantem Umfang erweitern. Dieser Fachkräftemangel und die Umstellung des Entgelts der bisher honorarberechtigten Ärztinnen und Ärzte auf ein Fixlohnsystem sind ursächlich für den Anstieg der Personalkosten.

Ein Grossteil dieser Mehrkosten liess sich durch ein konsequentes Einkaufsmanagement kompensieren, was sich in einem tieferen Aufwand für den medizinischen Bedarf widerspiegelt.

Ergebnis

Das Jahresergebnis der Eleonorenstiftung (sämtliche Segmente) beträgt CHF 31,9 Mio. und fällt auch dank einer hohen Einzelspende für den Neubau höher als das Vorjahresergebnis aus. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 37,5 Mio. (+32 Prozent im Vorjahresvergleich). Die EBITDA-Marge lag bei 11.2%.

Wie in den Vorjahren wird das Ergebnis durch die Segmente «Spitalbetrieb», «Lehre und Forschung» sowie «Übrige» geprägt.

Im eigentlichen Kernsegment, dem «Spitalbetrieb», konnte das Ergebnis des Vorjahres – trotz sinkender Tarife in der Akutsomatik – bestätigt werden.

Im Segment «Lehre und Forschung» muss nach wie vor ein Defizit von CHF 4,6 Mio. hingenommen werden. Der grösste Teil dieses Defizites (CHF 3,5 Mio.) entsteht dabei durch die nach wie vor ungedeckten Kosten der universitären Weiterbildung. Die Unterfinanzierung der Weiterbildung durch den Kanton beschert der Eleonorenstiftung ein strukturelles Defizit. Es ist irritierend, dass das Kinderspital mit der universitären Weiterbildung dazu beiträgt, dass weit über die Kantons Grenzen hinweg die Versorgung mit genügend Pädiatern sichergestellt ist, aber die damit einhergehenden Aufwände nicht vollständig finanziert erhält.

Im Segment «Übrige» werden die Zuwendungen für die Finanzierung des Neubaus berücksichtigt. Im 2019 durfte die Eleonorenstiftung eine Einzelspende in der Höhe von CHF 20,0 Mio. entgegennehmen. Damit stieg der Saldo des entsprechenden Fonds «Neubau» innert Jahresfrist um CHF 26,6 Mio. an und beträgt per 31.12.2019 CHF 61,3 Mio. Entsprechend erfreulich fällt auch das EBITDA-Ergebnis dieses Segmentes aus.

Im Jahre 2018 hatte die Vermögensverwaltung der Eleonorenstiftung wegen den Turbulenzen an den Kapitalmärkten ein negatives Finanzergebnis von CHF 1,1 Mio. zu verzeichnen. Im Unterschied dazu konnte die Stiftung im 2019 vom internationalen Bullenmarkt profitieren. Die Vermögensverwaltung erzielte ein positives Finanzergebnis von CHF 3,3 Mio.

Bilanz / Geldflussrechnung

Wie in den Vorjahren wird sowohl die Bilanz als auch die Geldflussrechnung von der Bautätigkeit des Neubaus in der Lengg geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere CHF 64,6 Mio. aktiviert. Damit beträgt die gesamte Aktivierungssumme per Ende 2019 CHF 160,3 Mio.

Die rege Bautätigkeit führt dazu, dass die Mittel aus den 2016 platzierten Anleihen in grossen Tranchen ihrem Verwendungszweck zugeführt werden konnten.

Obwohl im 2018 mit allen Versicherern rückwirkende vertragliche Lösungen bezüglich Tariffhöhe erzielt werden konnten, sind die entsprechenden Tarifrückstellungen in der Höhe von CHF 15,8 Mio. noch in der Bilanz enthalten. Die Regierung des Kantons Zürich hat die eingereichten Verträge im vierten Quartal 2019 gutgeheissen. Die entsprechende Rückabwicklung wird im 2020 erfolgen.

Die Umstellung auf ein neues Patientenadministrationsystem führte zu einem Anstieg der «nicht abgerechneten Leistungen».

Umfeld / Ausblick

Basierend auf dem aktuellsten Forecast der Bautätigkeiten in der Lengg geht das Kinderspital davon aus, dass im späten dritten Quartal des Jahres 2020 die CHF 300 Mio. aus der Anleihefinanzierung aufgebraucht sein werden. Danach werden für die Finanzierung entsprechende Spendeneinnahmen und bereits unterzeichnete Baukredite mit der Zürcher Kantonalbank und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich herangezogen. Entsprechend wird die Verschuldung ansteigen.

Die Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH) wird im ambulanten Bereich zu einem weiteren Anstieg des betreffenden Defizites führen. Dies kann in der Praxis dazu führen, dass die Leistungserbringer keine Rabatte mehr aushandeln bzw. die Lieferanten keine Rabatte mehr gewähren und

somit dem Gesundheitswesen weitere finanzielle Mittel für die optimale Betreuung der Patienten entzogen werden.

Zusätzlich will sich die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich vermehrt aus der Finanzierung des ambulanten Defizites zurückziehen. Dies steht beispielsweise im Gegensatz zu den beiden Basler-Kantonen, wo die Subventionen in diesem Bereich – bei tieferen Fallzahlen – wesentlich höher ausfallen.

Auf der politischen Ebene wurden diverse kantonale Vorstösse eingereicht, um die finanzielle Situation der Kinderspitäler zu verbessern. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates hat diese Thematik in der Motion «Kostendeckende Finanzierung der Kinderspitäler bei effizient erbrachten Leistungen» aufgenommen, die am 4. Dezember 2019 gutgeheissen wurde. Es ist zu hoffen, dass das Parlament diese ebenfalls annimmt und die Vorstösse schlussendlich zu einer finanziellen Besserstellung der unabhängigen Kinderspitäler führen, so dass diese die bisherige Versorgungsqualität der Patienten sicherstellen können.

Im Bereich des Fundraising gilt es, die erfolgreichen Massnahmen weiterzuführen, um das Ziel von CHF 100 Mio. für die Finanzierung des Neubaus zu erreichen (Stand des Neubaufonds per 31.12.2019 CHF 61,3 Mio.).



Jahresrechnung Kinderspital - Eleonorenstiftung

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	114 150	55 899
Wertschriften		49 552	119 718
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	56 032	48 393
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	13 294	15 056
Nicht abgerechnete Leistungen	4	67 001	52 195
Vorräte	5	5 609	5 186
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	11 108	12 103
Umlaufvermögen		316 746	308 550
Finanzanlagen	7	91 625	127 087
Sachanlagen	8	255 248	192 492
Immaterielle Anlagen	9	2 678	2 317
Anlagevermögen		349 551	321 896
Total Aktiven		666 297	630 446
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	23 577	19 086
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	886	886
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	14 994	11 577
Kurzfristige Rückstellungen	13	16 460	16 339
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	12 683	13 313
Zweckgebundene Drittmittel	15	5 999	8 535
Kurzfristiges Fremdkapital		74 599	69 736
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	314 199	315 085
Langfristiges Fremdkapital		314 199	315 085
Stiftungskapital		50	50
Fondskapital		91 768	66 576
Gewinnreserven		178 999	175 857
Ergebnisvortrag		6 682	3 142
Eigenkapital		277 499	245 625
Total Passiven		666 297	630 446

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2019 TCHF	2018 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	265 718	254 230
Andere betriebliche Erträge	17	70 290	60 650
Total Betriebsertrag		336 008	314 880
Medizinischer Bedarf	18	-48 433	-49 657
Personalaufwand	19	-216 770	-203 237
Übriger Betriebsaufwand	20	-33 338	-33 501
Total Betriebsaufwand		-298 541	-286 395
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		37 467	28 485
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	-7 047	-6 875
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-739	-525
Betriebsergebnis (EBIT)		29 681	21 085
Finanzertrag		4 518	3 285
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-843	-244
Finanzaufwand		-4 600	-7 659
Finanzergebnis	21	-925	-4 618
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel		-16 808	-19 338
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln		19 926	19 889
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	15	3 118	551
Ordentliches Ergebnis		31 874	17 018
Betriebsfremdes Ergebnis		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	-
Jahresergebnis		31 874	17 018

Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2019 TCHF	2018 TCHF
Jahresergebnis		31 874	17 018
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen des Anlagevermögens	8,9	7 734	7 386
+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	13	121	2 224
+/- Einlagen in / Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	15	-2 536	-431
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge		-19 475	-6 569
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen Anlagevermögen	8	52	14
+/- Abnahme / Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-7 639	-19 371
+/- Abnahme / Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 762	-3 201
+/- Abnahme / Zunahme nicht abgerechnete Leistungen	4	-14 806	-1 153
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	5	-423	-322
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	6	995	1 523
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	429	800
+/- Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	3 417	2 173
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	14	-630	2 106
+/- Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		843	244
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		1 718	2 441
+ Einzahlungen aus Verkauf von Wertschriften		125 000	-999
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	7	-900	-5 784
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	7	160	25 550
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-65 762	-38 769
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen		21	26
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	9	-1 100	-1 542
+ Einzahlungen für Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	9	0	357
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		57 419	-21 161
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	-886	-885
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-886	-885
Veränderung flüssige Mittel		58 251	-19 605
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		55 899	75 504
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		114 150	55 899
Veränderung flüssige Mittel		58 251	-19 605

Eigenkapitalnachweis

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2019	50	175 857	3 142	66 576	245 625
Zuweisung Jahresergebnis 2018	-	17 018	-17 018	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2018	-	- 13 876	13 876	-	-
Jahresergebnis 2019	-	-	31 874	-	31 874
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-37 874	37 874	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	12 682	-12 682	-
Stand 31. Dezember 2019	50	178 999	6 682	91 768	277 499

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2018	50	163 873	11 984	52 701	228 608
Zuweisung Jahresergebnis 2017	-	20 254	-20 254	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2017	-	- 8 270	8 270	-	-
Jahresergebnis 2018	-	-	17 018	-	17 018
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-24 592	24 592	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	10 716	-10 716	-
Stand 31. Dezember 2018	50	175 857	3 142	66 576	245 625

¹ per 31.12.2019 entfallen davon CHF 61,3 Mio. (Vorjahr: CHF 34,7 Mio.) auf Fonds für den Neubau Lengg.

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Eleonorenstiftung, Trägerin des Universitäts-Kinderspitals Zürich, mit Sitz in Zürich ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Universitäts-Kinderspitals Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Bestimmungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Stiftungsrat der Eleonorenstiftung hat die Jahresrechnung 2019 nach Swiss GAAP FER am 16. April 2020 genehmigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zu Nominalwerten erfasst. Ausnahmen werden nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankenguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden für offensichtlich gefährdete Forderungen gemäss individueller Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen

Diese Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen/Preisen. Es wird zwischen ambulanten Fällen und externen Aufträgen unterschieden, sowie zwischen ausgetretenen, stationären Fällen des Akutspitals, nicht ausgetretenen Fällen (Überlieger) und stationären Fällen der Rehabilitation und Psychosomatik. Die Bewertung von angefangenen Behandlungen erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, das heisst zum anteiligen Faktura-betrag abzüglich einer allfälligen Einzelwertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet. Diese umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen um die Vorräte an den derzeitigen Standort zu bringen. Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Umschlagshäufigkeit gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode und noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge, welche die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Position beinhaltet die aktivierten Kosten der Zinsabsicherung bei Emissionszeitpunkt abzüglich dem Über-Pari-Anteil sowie Forderungen aus Tarifverhandlungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Wertschriften mit langfristigem Anlagezweck, langfristige Forderungen sowie Beteiligungen an Tochtergesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Nachfolgende Anlageklassen wurden definiert:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstücke	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Unbeschränkt
Spitalgebäude und andere Gebäude	33,3 Jahre
Bauprovisorien	*
Anlagen und Einrichtungen	
Allgemeine Betriebsinstallationen (Heizungs-, Lüftungsanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen)	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Hardware (Server, Computer, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Medizintechnik	
Medizinische Anlagen, Apparate, Geräte und Instrumente	8 Jahre
Software-Upgrades für medizinische Anlagen	3 Jahre

*individuelle Nutzungsjahre, aktuell zwischen 4-8 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund deren betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Grundstücke wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER zu einem vorsichtig festgelegten Verkehrswert bewertet, welcher den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software (gekaufte Lizenzen). Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Wertbeeinträchtigungen

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums dessen erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Wertbeeinträchtigung) auf den höheren Wert von Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, welche aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen, insbesondere die beiden ausgegebenen Anleihen. Diese werden zum Nominalwert respektive dem amortisierten Restbetrag bewertet. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition umfasst Verbindlichkeiten, welche nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor Bilanzstichtag basiert und deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist, sowie dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über welche sie gebildet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Drittmittel

Unter den zweckgebundenen Drittmitteln werden die erhaltenen Drittmittel des Kinderspitals Zürich ausgewiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Forschungsgelder mit fester Zweckbindung. Die Erträge und Aufwendungen der zweckgebundenen Drittmittel werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung beziehungsweise Auflösung der zweckgebundenen Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Drittmittelrechnung als Ganzes. Die Investitionsbeiträge werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Fondskapital

Unter Fondskapital sind Mittel bilanziert, die frei verfügbar sind oder für die Erfüllung bestimmter Aufgaben, welche nicht eng gefasst sind und keine Rückzahlungspflicht besteht bei Nicht-Erfüllung. Über diese Mittel wird separat Rechnung geführt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und im Anhang offen gelegt. Die Offenlegung der Zinsabsicherungsgeschäfte erfolgt im Anhang zu Wiederbeschaffungswerten.

Ertragssteuern

Die Eleonorenstiftung ist von der Ertragssteuer befreit.

Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Leistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die wichtigsten Erlösquellen des Kinderspitals Zürich sind die Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen. Ferner bilden auch Spendenerträge und Fördergelder sowie Beiträge und Subventionen wichtige Erlösquellen.

Personalvorsorge

Die Eleonorenstiftung ist der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie der BVG-Sammelstiftung der Swiss Life angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und verbucht.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllten die Voraussetzungen von Hedge-Accounting. Per Ausgabedatum der Anleihen wurden zwei dieser Absicherungsinstrumente glatt gestellt und danach in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Das per Ende Geschäftsjahr noch offene Finanzinstrument wird im Anhang offen gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Kassenbestände	64	74
Bankguthaben	114 086	55 825
Flüssige Mittel	114 150	55 899

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	57 900	50 394
Wertberichtigungen	-1 868	-2 001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	56 032	48 393

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Kanton Zürich belaufen sich per Jahresende auf rund CHF 15,6 Mio. (Vorjahr: CHF 14,5 Mio.).

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Guthaben gegenüber Kanton Zürich	1 024	1 473
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen und Quellensteuer	2 516	947
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	9 841	12 636
Sonstige kurzfristige Forderungen (brutto)	13 381	15 056
Wertberichtigungen	-87	-
Sonstige kurzfristige Forderungen (netto)	13 294	15 056

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem vertragliche Spendenzusagen und Erbschaften von CHF 5,8 Mio. (Vorjahr: CHF 6,8 Mio.) für den geplanten Neubau.

4. Nicht abgerechnete Leistungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant, sowie externe Laboraufträge	19 836	15 344
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Austritt vor 31.12.)	36 050	29 571
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut und Psychosomatik, Austritt nach 31.12.)	6 734	5 496
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Reha und Psychosomatik)	4 381	1 784
Wertberichtigungen	-	-
Nicht abgerechnete Leistungen	67 001	52 195

Die Umstellung auf ein neues Patientenadministrationssystem führte zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5. Vorräte

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Arzneimittel / Medikamente	2 045	1 745
Verbrauchsmaterial	1 817	1 462
Implantate	1 130	1 130
Übrige Vorräte	938	1 141
Vorräte (brutto)	5 930	5 478
Wertberichtigungen	-321	-292
Vorräte (netto)	5 609	5 186

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Vorausbezahlte Aufwendungen	784	641
Noch nicht erhaltene Erträge	510	729
Absicherungskosten aus Anleihen sowie Über-Pari-Anteile	9 814	10 733
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 108	12 103

Die Auflösungskosten der abgeschlossenen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihen wurden abzüglich der Über-Pari- Anteile aktiviert. Diese Aktivierung wird über die entsprechenden Laufzeiten der Anleihen (d.h. über zwölf respektive 20 Jahre, vgl. Erläuterung 11) aufgelöst. Ebenfalls beinhaltet diese Position abgegrenzte Erträge aus Tarifforderungen.

7. Finanzanlagen

2019	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	116 218	240	10 629	127 087
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	120 486	484	11 124	132 094
Zugänge	626	0	19 150	19 776
Abgänge	0	0	-1 360	-1 360
Umgliederung	-56 453	0	-333	-56 786
Stand 31.12.	64 659	484	28 581	93 724
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-4 268	-244	-495	-5 007
Wertbeeinträchtigungen	4 019	-211	-900	2 908
Stand 31.12.	-249	-455	-1 395	-2 099
Nettobuchwert 31.12.	64 410	29	27 186	91 625
2018				
2018	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	217 071	0	2 177	219 248
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	218 810	0	2 372	221 182
Zugänge	36 806	484	9 302	46 592
Abgänge	-25 000	0	-550	-25 550
Umgliederung	-110 130	0	0	-110 130
Stand 31.12.	120 486	484	11 124	132 094
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-1 739	0	-195	-1 934
Wertbeeinträchtigungen	-2 529	-244	-300	-3 073
Stand 31.12.	-4 268	-244	-495	-5 007
Nettobuchwert 31.12.	116 218	240	10 629	127 087

Die Wertschriften umfassen durch das Kinderspital angelegte Vermögenswerte bei verschiedenen Finanzinstituten sowie Vermögensverwaltungsmandate.

Mitteilungen zu einwandfreier Geschäftstätigkeit, Vertriebsentschädigungen: Von sämtlichen Vermögensverwaltern liegt eine Bestätigung vor, dass diesen im Geschäftsjahr 2019 keinerlei Vermögensvorteile zugeflossen sind, die gemäss der aktuellen bundesgerichtlichen Rechtsprechung ablieferungspflichtig wären.

Beteiligungen: Das Kinderspital ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: PEDeus AG (100%; Equity Konsolidierung); H-pharm GmbH (1/12; Equity Konsolidierung); The Loop (1/18; Equity Konsolidierung).

8. Sachanlagen

2019	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	74 346	14 621	2 540	2 201	98 784	192 492
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	100 782	33 963	20 353	6 911	98 784	260 793
Zugänge	0	3 519	135	208	65 962	69 824
Umgliederungen	856	1 542	-	101	-2 499	-
Abgänge	-	-1 350	-	-482	-	-1 832
Stand 31.12.	101 638	37 674	20 488	6 738	162 247	328 785
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-26 436	-19 342	-17 813	-4 710	-	-68 301
Abschreibungen	-1 772	-3 847	-676	-700	-	-6 995
Wertbeeinträchtigungen	-	-52	-	-	-	-52
Abgänge	-	1 329	-	482	-	1 811
Stand 31.12.	-28 208	-21 912	-18 489	-4 928	-	-73 537
Nettobuchwert 31.12.	73 430	15 762	1 999	1 810	162 247	255 248
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-
2018						
2018	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	72 788	15 843	2 164	2 232	61 820	154 847
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	97 518	32 038	19 326	6 143	62 120	217 145
Zugänge	0	1 878	341	758	41 569	44 546
Umgliederungen	3 264	599	686	56	-4 605	-
Abgänge	-	-552	-	-46	-300	-898
Stand 31.12.	100 782	33 963	20 353	6 911	98 784	260 793
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-24 730	-16 195	-17 162	-3 911	-300	-62 298
Abschreibungen	-1 706	-3 684	-651	-820	-	-6 861
Wertbeeinträchtigungen	-	-14	-	-	-	-14
Abgänge	-	551	-	21	300	872
Stand 31.12.	-26 436	-19 342	-17 813	-4 710	-	-68 301
Nettobuchwert 31.12.	74 346	14 621	2 540	2 201	98 784	192 492
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

Der Buchwert der Sachanlagen beträgt CHF 255,3 Mio. (Vorjahr: CHF 192,5 Mio.). Bei den Anlagen im Bau ist im Berichtsjahr ein Nettozugang von CHF 63,5 Mio. (Vorjahr: CHF 37,0 Mio.) zu verzeichnen, was insbesondere auf den Baufortschritt des Neubauprojektes zurückzuführen ist.

Für das Neubauprojekt «Lengg» sind per 31.12.2019 aufgelaufene Kosten von CHF 160,3 Mio. (Vorjahr: CHF 95,7 Mio.) aktiviert. Die Nutzung soll im 2023 erfolgen. Es wird nebst der Aufnahme von Fremdkapital auch über Spenden finanziert. Bis zum Bilanzstichtag sind diesbezügliche Spendenerträge von CHF 61,3 Mio. (Vorjahr: CHF 34,7 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung den «Fonds Neubau» im Eigenkapital zugewiesen wurden. Die Tragbarkeit der Gesamtkosten der Investition hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere von den massgebenden Tarifen im Gesundheitswesen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme ab. Sollte sich aufgrund der prognostizierten Zahlungsströme sowie der Entwicklung der Baukosten in Zukunft ein Bedarf an Wertberichtigungen abzeichnen, so werden diese erfolgswirksam erfasst und mit dem Fonds «Neubau» verrechnet.

Per 31.12.2019 wurden im Umfang von CHF 314,2 Mio. Vergaben bewilligt.

Der Buchwert der Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf CHF 73,4 Mio. (Vorjahr: CHF 74,4 Mio.).

9. Immaterielle Anlagen

Software	2019 TCHF	2018 TCHF
Nettobuchwert 1.1.	2 317	1 657
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	5 371	4 186
Zugänge	1 100	1 542
Abgänge	0	-357
Stand 31.12.	6 471	5 371
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	-3 054	-2 529
Abschreibungen	-739	-525
Abgänge	-	-
Stand 31.12.	-3 793	-3 054
Nettobuchwert 31.12.	2 678	2 317

Der Buchwert der immaterielle Anlagen im Bau beträgt CHF 0,6 Mio.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Kreditoren	10 708	10 279
Rechnungen Neubau	12 869	8 807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23 577	19 086

11. Finanzverbindlichkeiten

2019	Zinssatz	Ausgabe- preis	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	1,5	-	886	3 543	10 656	15 085
Anleihe CHF 2016-2028	0,25	100,385%	-	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75	102,059%	-	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten			886	3 543	310 656	315 085

2018	Zinssatz	Ausgabe- preis	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	1,5	-	886	3 543	11 542	15 971
Anleihe CHF 2016-2028	0,25	100,385%	-	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75	102,059%	-	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten			886	3 543	311 542	315 971

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 314 198 (Vorjahr: TCHF 315 085) haben sich im Berichtsjahr um TCHF 887 reduziert.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	2 607	1 865
Verbindlichkeiten Sozialversicherung und Quellensteuer	7 648	4 007
Verbindlichkeiten aus Honorarpool	546	1 516
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 193	4 189
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14 994	11 577

13. Rückstellungen

2019	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	16 339	-	0	16 339
Bildung (inkl. Erhöhung)	3	-	632	635
Verwendung	-497	-	-	-497
Auflösung	-17	-	-	-17
Stand 31.12.	15 828	-	632	16 460
davon kurzfristige Rückstellungen	15 828	-	632	16 460

2018	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	14 115	-	-	14 115
Bildung (inkl. Erhöhung)	2 224	-	-	2 224
Verwendung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Stand 31.12.	16 339	-	-	16 339
davon kurzfristige Rückstellungen	16 339	-	-	16 339

Im 2018 gelang es dem Kinderspital mit sämtlichen Versicherern eine vertragliche Tariflösung zu finden. Die eingereichten Verträge wurden vom Kanton Zürich im späten dritten Quartal bewilligt. Die Rückabwicklung mit den einzelnen Versicherern wird im 2020 erfolgen.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Dienstaltersgeschenke	6 347	5 765
Abgrenzung noch nicht ausbezahlter Honorare	550	1 585
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	5 786	5 963
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 683	13 313

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien und Überzeiten ausgewiesen. Die Position beinhaltet ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke.

15. Zweckgebundene Drittmittel

2019	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	6 100	2 435	-	8 535
Einlagen	15 402	1 567	-161	16 808
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	561	21	-	582
Entnahmen	-18 034	-2 053	161	-19 926
Stand 31.12.	4 029	1 970	-	5 999
davon Investitionsbeiträge	412	768	-	1 180

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

2018	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	6 152	2 814	-	8 966
Einlagen	18 060	1 499	-220	19 339
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	108	11	-	119
Entnahmen	-18 220	-1 889	220	-19 889
Stand 31.12.	6 100	2 435	-	8 535
davon Investitionsbeiträge	619	840	-	1 459

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

Die Investitionsbeiträge stammen aus Beiträgen des Kantons Zürich, der Universität Zürich und anderen Drittmittelgebern. Die Beiträge dienen hauptsächlich der (Teil-) Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen und werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**16. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

	2019 TCHF	2018 TCHF
Stationäre Erträge	172 606	164 642
Ambulante Erträge	88 569	85 303
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	4 543	4 285
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	265 718	254 230

17. Andere betriebliche Erträge

	2019 TCHF	2018 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	12 442	13 482
Spendenertrag und Fördergelder	39 861	28 210
Beiträge und Subventionen	17 987	18 958
Total andere betriebliche Erträge	70 290	60 650

18. Medizinischer Bedarf

	2019 TCHF	2018 TCHF
Medikamente	21 088	20 169
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	14 357	13 727
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	7 986	8 362
Medizinische Fremdleistungen	4 536	6 761
Übriger medizinischer Bedarf	466	638
Total medizinischer Bedarf	48 433	49 657

19. Personalaufwand

	2019 TCHF	2018 TCHF
Lohnaufwand	179 034	164 664
Sozialversicherungsaufwand	31 161	27 866
Arzthonoraraufwand	2 176	7 047
Übriger Personalaufwand	4 399	3 660
Total Personalaufwand	216 770	203 237

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen im Geschäftsjahr 2019 betrug 1 609,0 (Vorjahr: 1 547,2).

20. Übriger Betriebsaufwand

	2019 TCHF	2018 TCHF
Lebensmittelaufwand	3 265	3 087
Haushaltsaufwand	2 891	2 897
Unterhalt und Reparaturen	5 983	6 819
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	2 321	1 987
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	3 488	3 523
Aufwand für Energie und Wasser	1 914	1 992
Verwaltungs- und Informatikaufwand	9 314	8 821
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 273	1 427
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 889	2 948
Total übriger Betriebsaufwand	33 338	33 501

Die Position «Übriger Aufwand für Anlagenutzung» beinhaltet Entschädigungen an den Kanton Zürich für die Nutzung der Räumlichkeiten, welche dem Kinderspital bis zum Umzug in den Neubau Lengg zur Verfügung gestellt werden.

21. Finanzergebnis

	2019 TCHF	2018 TCHF
Zinserträge	728	983
Wertschriftenerträge und Kursgewinne	3 790	2 302
Total Finanzertrag	4 518	3 285
Zinsaufwand	-200	-243
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-841	-4 389
Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren	-2 199	-2 199
Anderer Finanzaufwand	-2 203	-1 072
Total Finanzaufwand	-5 443	-7 903
Finanzergebnis	-925	-4 618

Die Positionen «Wertschriftenerträge und Kursgewinne» und «Wertschriftenaufwand und Kursverluste» beinhalten den Ertrag sowie Aufwand des Wertschriftendepots aus den Vermögensverwaltungsmandaten und der Anlagetätigkeit aus Überschussliquidität zwecks Vermeidung von Negativzinsen. Im «Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren» werden zudem die Abschreibungen aus Zinsabsicherungsgeschäften verbucht. Die Position «Anderer Finanzaufwand» beinhaltet den Beteiligungsverlust von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.).

22. Vorsorgeeinrichtungen

2019 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	12 030	12 030
Vorsorgepläne mit Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 150	4 150
Total	-	-	-	16 180	16 180

2018 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	11 223	11 223
Vorsorgepläne mit Unterdeckung (BVK)	-7 260	-	-	2 941	2 941
Total	-7 260	-	-	14 164	14 164

Der Deckungsgrad der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich beträgt per 31. Dezember 2019 100,5% (Vorjahr: 95,1%) bei einem technischen Zinssatz von 2,00% (Vorjahr: 2,00%). Bei der BVK sind alle Mitarbeitenden der zwei obersten Kaderstufen versichert. Alle anderen Mitarbeitenden des Kinderspitals sind bei der Vorsorgeeinrichtung Swiss Life versichert, bei welcher es sich um eine Sammelstiftung handelt. Beim Universitäts-Kinderspital Zürich bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

23. Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen wurden die Mitglieder des Stiftungsrates, die Mitglieder der Stiftungsexekutive und die Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt:

Stiftungsrat und Stiftungsexekutive per 31.12.2019		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Martin Vollenwyder	Präsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2013
Hans-Peter Conrad	Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	11.2005
Prof. Dr. Heini Murer	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2010
Dr. Francesca Navratil	Mitglied Stiftungsrat	06.2006
Dr. André Odermatt	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2010
Anne Peyer-Cramer	Mitglied Stiftungsrat	06.2008
Maryann Rohner	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2018
Daniel Staffelbach	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	05.2014
Dr. Sandra Thoma Hauser	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Jürg Vogel	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Thomas Vogel	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2015
Dr. Heinz Waser	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2013
Dr. Martin Wetter	Mitglied Stiftungsrat	12.2006
Dr. Franziska Widmer Müller	Mitglied Stiftungsrat	01.2001
Ralph Wyer	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2015
Peter Zwicky	Mitglied Stiftungsrat	06.2014

Geschäftsführung Stiftung per 31.12.2019		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Oliver Sack	Geschäftsführer der Stiftung	01.2016

Geschäftsleitung per 31.12.2019		
Name	Position	Mitglied der Geschäftsleitung seit
Dr. Markus Malagoli	CEO	06.2007
Matthias Bisang	Direktor Human Resources Management	01.2017
Prof. Michael Grotzer	Ärztlicher Direktor & Direktor Medizin	08.2018
Dr. Stephanie Hackethal	Direktorin Betrieb / COO	04.2016
Bettina Kuster	Direktorin Pflege & MTB	10.2017
Michael Meier	Direktor Finanzen / CFO	02.2012
Prof. Martin Meuli	Direktor Chirurgie	09.2003
Dr. Remo Minder	Direktor Querschnittsbereiche Medizin	08.2018

Bilanz	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	50

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Beratungsleistungen von nahestehenden Personen erbracht (Vorjahr: TCHF 50).

In der Position Anlagen in Bau wurden im 2019 keine Planungskosten von nahestehenden Personen aktiviert (Vorjahr: TCHF 93).

24. Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestand zur Zinsabsicherung nachfolgender Zinssatz-Swap:

2019 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	31.12.2020	31.12.2035	25 000	-	3 722
Total				-	3 722

2018 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	31.12.2020	31.12.2035	25 000	-	1 152
Total				-	1 152

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter (analog Vorjahr).

Eventualforderungen

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine Eventualforderungen (analog Vorjahr).

Operatives Leasing

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Fällig		
2019	-	802
2020	1 168	945
2021	995	680
2022	627	519
2023	447	447
2024	315	315
2025 und später	1 704	1 652
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	5 256	5 360

Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen betreffen im Umfang von CHF 4,3 Mio. Mieten für Immobilien (Vorjahr: CHF 4,2 Mio.), im Umfang von CHF 0,7 Mio. Baurechtszinsen (Vorjahr: CHF 0,9 Mio.), und sonstige operative Leasingverbindlichkeiten im Umfang von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen und Finanzierungszusagen belaufen sich per 31.12.2019 auf CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.).

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Corona-Pandemie hat im Februar 2020 Europa und die Schweiz erreicht. Sowohl das Bundesamt für Gesundheit als auch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich haben zahlreiche einschneidende Verordnungen in Kraft gesetzt, welche sich auch auf das Kinderspital Zürich auswirken. Dieses hat einen Krisenstab eingesetzt, welcher für die Umsetzung der geforderten Massnahmen besorgt ist, damit dieser Herausforderung bestmöglich begegnet werden kann. Auf den vorliegenden Jahresabschluss 2019 haben die Ereignisse jedoch keine Auswirkungen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Finanz- und Revisionsausschuss wie auch die Stiftungsexekutive befassen sich periodisch mit der Aufnahme und Beurteilung von Geschäftsrisiken.

Honorar der Revisionsstelle

	2019 TCHF	2018 TCHF
Revisionsdienstleistungen	115	95
Andere Dienstleistungen	0	15

Stiftungsreglemente und Weisungen

Dokument:	Erstellungsdatum
Stiftungsurkunde Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	19.05.2006
Stiftungsreglement Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	07.11.2016
Geschäftsreglement Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	05.04.2018
Finanzreglement von Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	03.11.2016

Übersicht Segmente

2019 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	262 337	305	114	2 962	-	265 718
Andere betriebliche Erträge	12 164	7 786	24 123	44 652	-18 435	70 290
Total Betriebsertrag	274 501	8 091	24 237	47 614	-18 435	336 008
Medizinischer Bedarf	-46 548	-69	-1 783	-33	-	-48 433
Personalaufwand	-182 260	-3 772	-22 868	-8 811	941	-216 770
Übriger Betriebsaufwand	-32 303	-3 944	-6 255	-8 330	17 494	-33 338
Total Betriebsaufwand	-261 111	-7 785	-30 906	-17 174	18 435	-298 541
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	13 390	306	-6 669	30 440	-	37 467
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5 126	-28	-557	-1 336	-	-7 047
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-723	-	-	-16	-	-739
Betriebsergebnis (EBIT)	7 541	278	-7 226	29 088	-	29 681
Finanzertrag	621	-	-	3 897	-	4 518
Finanzaufwand	-3 075	-	-	-2 368	-	-5 443
Finanzergebnis	-2 454	-	-	1 529	-	-925
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-15 402	-1 567	161	-16 808
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	18 034	2 053	-161	19 926
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	2 632	486	-	3 118
Ordentliches Ergebnis	5 087	278	-4 594	31 103	-	31 874
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	5 087	278	-4 594	31 103	-	31 874

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestaurations, Betrieb des Notfalltelefons sowie die Opferhilfeberatungsstelle welche per 1.1.2019 vom Segment «Übrige» in das Segment «Nebenbetriebe» umgegliedert wurde.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierte Tochtergesellschaft PEDeus), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

2018 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	251 349	305	-	2 576	-	254 230
Andere betriebliche Erträge	12 962	8 062	27 741	31 496	-19 611	60 650
Total Betriebsertrag	264 311	8 367	27 741	34 072	-19 611	314 880
Medizinischer Bedarf	-48 197	-101	-1 257	-102	-	-49 657
Personalaufwand	-170 700	-3 192	-21 681	-9 097	1 433	-203 237
Übriger Betriebsaufwand	-32 116	-3 785	-6 038	-9 740	18 178	-33 501
Total Betriebsaufwand	-251 013	-7 078	-28 976	-18 939	19 611	-286 395
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	13 298	1 289	-1 235	15 133	-	28 485
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5 046	-25	-567	-1 237	-	-6 875
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-511	-	-	-14	-	-525
Betriebsergebnis (EBIT)	7 741	1 264	-1 802	13 882	-	21 085
Finanzertrag	1 191	-	-	2 094	-	3 285
Finanzaufwand	-3 997	-	-	-3 906	-	-7 903
Finanzergebnis	-2 806	-	-	-1 812	-	-4 618
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-18 059	-1 499	220	-19 338
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	18 220	1 889	-220	19 889
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	161	390	-	551
Ordentliches Ergebnis	4 935	1 264	-1 641	12 460	-	17 018
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	4 935	1 264	-1 641	12 460	-	17 018

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestaurations sowie den Betrieb des Notfalltelefons.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung, sowie die nach Equity-Methode konsolidierte Tochtergesellschaft PEDeus), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen, die Opferhilfsberatungsstelle sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung Zürich

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

zur Jahresrechnung 2019



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Kinderspital Zürich -

Eleonorenstiftung

Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'688'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Neubauprojekt Lengg

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'688'000
Herleitung	0.8 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da das Kinderspital Zürich einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis des Kinderspitals Zürich massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 134'400 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Neubauprojekt Lengg

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten das Neubauprojekt Lengg aufgrund der Höhe des geplanten Bauvolumens und der hohen Komplexität des Projekts als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Das Neubauprojekt Lengg weist ein Bauvolumen von insgesamt CHF 647.7 Mio. auf. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Gebäudes ist Ende Dezember 2022 geplant. Die bis zum Bilanzstichtag aktivierten Kosten betragen CHF 160.3 Mio., die verbindlichen Bauvergaben betragen CHF 314.2 Mio. Die Ersterfassung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellkosten gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob das Neubauprojekt Lengg zeitlich und finanziell mit der ursprünglichen Planung übereinstimmt, die Bilanzierung der Anlagenzugänge korrekt erfolgt und die Finanzierung gesichert ist.

Wir haben nachfolgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der Existenz der vom Management durchgeführten internen Kontrollen im Bereich Neubauprojekt Lengg.

Das Projekt wird mit CHF 300 Mio. aus Anleiheobligationen und mit CHF 150 Mio. durch ein Kantonsdarlehen finanziert. Weiter ist eine Finanzierung mittels Fundraising und Eigenmitteln von CHF 150 Mio. vorgesehen und weitere CHF 47.5 Mio. durch einen Bankkredit. Der Darlehensvertrag mit der Gesundheitsdirektion sowie der Bankkreditrahmenvertrag enthalten Kreditbedingungen (Covenants), deren Verletzung eine sofortige Fälligkeit der Darlehen zur Folge haben kann.

Der Steuerungsausschuss Bau tagt mehrmals im Jahr. Dieses Gremium überwacht und steuert das Neubauprojekt und fällt die wichtigen Entscheide. Quartalsweise wird ein umfassendes Reporting erstellt, das unter anderem Aufschluss gibt über den Projektstatus, die Kostenkontrolle und die Vergaben. Das Kinderspital Zürich hat die Schlüsselkontrollen im Bereich Neubau als festen Bestandteil des Internen Kontrollsystems definiert.

- Durchsicht des quartalsweisen Baureportings sowie Besprechungen mit dem Management und mit der Bauleitung zur Identifikation von allfälligen Bauverzögerungen, Kostenüberschreitungen oder finanzrelevanten Baurisiken.
- Einsichtnahme in die Protokolle des Steuerungsausschusses Bau zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zum Projektfortschritt des Baureportings.
- Wir haben geprüft, ob sämtliche Covenants am Bilanzstichtag eingehalten waren und ob das Kinderspital Zürich regelmässig die Einhaltung der Covenants überwacht, und ob sichergestellt ist, dass die Covenants gemäss Planung die nächsten 12 Monate eingehalten werden können.
- Einsichtnahme in die Protokolle der Fundraising Kommission sowie Besprechungen mit der Fundraising Leitung und Überprüfung der bestimmungsgemässen Verbuchung der im Geschäftsjahr 2019 eingegangenen Spendengelder.
- Wir haben die Zugänge von Sachanlagen Neubau mittels Stichproben auf Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorgaben geprüft, sowie die Prüfung der Nutzungsdauern und der Zeitpunkt der Aktivierung.

Unsere Prüfungen des Internen Kontrollsystems im Bereich Sachanlagen, Neubau und Einhaltung der Covenants, die Verbuchung der Spendengelder und die Bilanzierung der Sachanlagewerte Neubau haben keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten der Stiftungsexekutive für die Jahresrechnung

Die Stiftungsexekutive ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die die Stiftungsexekutive als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Stiftungsexekutive dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Stiftungsexekutive beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch die Stiftungsexekutive sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Stiftungsexekutive ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech
Revisionsexpertin

Zürich, 16. April 2020

